

Per Internet zum Arzt

GESUNDHEIT In Schierstein geht das Projekt „WohnSelbst“ von GWW und HSK an den Start

Von
Manfred Knispel

SCHIERSTEIN. In der Schiersteiner Heinrich-Heine-Straße gehen derzeit die Vorbereitungen für ein bislang einzigartiges Projekt in die Endphase. Gefördert mit drei Millionen Euro aus Bundesmitteln sind Wohnungen der Wiesbadener Wohnbaugesellschaft GWW mit einer direkten Datenleitung in ein telemedizinisches Zentrum ausgestattet. Dort

werden regelmäßig die Gesundheitsdaten der Teilnehmer ausgewertet. Partner der GWW in Wiesbaden sind dabei die Horst-Schmidt-Kliniken. Nächste Woche soll das Projekt mit dem Namen „WohnSelbst“ starten.

„Ziel ist es, dass unsere Mieter länger zuhause wohnen können, und zwar gesund und unabhängig“, erklärt Berthold Bogner, der bei der GWW die Abteilung „Leben und Wohnen im Alter“ (LuWiA) leitet.

In einer ersten Phase nehmen rund 15 Mieter teil. Nach einem vierwöchigen Gesundheits-Check in den Horst-Schmidt-Kliniken (HSK) geht es insbesondere darum, wie der Umgang mit der Technik funktioniert. Kernstück dabei ist der sogenannte Smart-Living-Manager, der per Internet den Kontakt herstellt. Kontrolliert werden kann das am Fernseher. Unter anderem sollen täglich Gewicht und Blutdruckwerte übermittelt werden, bei

Diabetes-Kranken aber auch die Zuckerwerte. Gibt es bedenkliche Abweichungen, schlägt das Zentrum Alarm.

Bogner räumt ein, dass es offenbar noch schwierig ist, Teilnehmer zu finden. Eine Mieterversammlung zu diesem Thema habe nur wenig Zuspruch gefunden. Mitmachen könne theoretisch jeder, alle GWW-Wohnungen seien mit einer Internet-Leitung ausgestattet. Gleichwohl will die GWW das Projekt zunächst auf ihre Schiersteiner Häuser beschränken. Angesprochen sind Mieter, die 60 Jahre oder älter sind, insgesamt bis zu 280 können teilnehmen. Alle erhalten dazu kostenlos die McPlus-Karte der HSK. Die Testphase soll zwei Jahre dauern.

Die GWW will die Datenleitung aber auch für eigene Zwecke nutzen. „Für uns kann das ein Kommunikationsmittel werden“, sagt Bogner. Schon jetzt können der Apothekennotdienste abgerufen werden, aber auch gezielte Informationen etwa über die GWW-Hausmeister. Gespeichert sind auch die Adressen der Pflegedienste. Die Lebensmittelkette Tegut will sich zudem mit einem Bringdienst beteiligen, bestellt werden kann per Fernbedienung am TV-Gerät. Bogner ist zuversichtlich: „Wir werden das jetzt mit Leben füllen.“



GWW-Mitarbeiterin Elke Voss demonstriert, wie Fernbedienung und Fernseher den Kontakt zum Arzt herstellen. Blutdruck- und andere Messwerte sollen automatisch übertragen werden. Foto: Harald Kaster